

**SLORC: Friedensnobelpreis eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten**

Aung San Suu Kyi, führende Oppositionspolitikerin in Birma, wurde der diesjährige Friedensnobelpreis zugesprochen. Das Komitee in Oslo würdigte damit den gewaltfreien Kampf um Demokratie und Menschenrechte der 46jährigen. Suu Kyi steht seit über zwei Jahren in Rangun unter Hausarrest. Sie darf zwar ausreisen, muß aber befürchten, nicht mehr ins Land gelassen zu werden. Daher wird sie den Preis selber nicht entgegennehmen. Er wird am 10. Dezember wahrscheinlich ihrem Mann und ihren zwei Söhnen übergeben.

Zunächst war unklar, ob Aung San Suu Kyi überhaupt

Hauptsitz in Bangkok bzw. in Singapur.

Am 22. Oktober reiste eine UN-Delegation nach Birma, um erneut einen Bericht über die Menschenrechtssituation zu erstellen und Suu Kyi zu treffen. Sie sprachen mit Regierungsmitgliedern und besuchten das Insein-Gefängnis, bekamen aber keine Erlaubnis mit der Nobelpreisträgerin zu sprechen.

Gerüchte, Suu Kyi sei infolge eines Hungerstreiks ernstlich erkrankt, im Koma oder gar gestorben, beunruhigten die Opposition. Bereits im September soll sie den Hungerstreik aus Protest gegen ihre völlige Isolierung

**ABSDF-Konferenz endet mit Spaltung**

Die dritte Konferenz der All Burma Students' Democratic Front (ABSDF) endete mit einer Spaltung. In fast zweieinhalb Versammlungsmonaten konnten die Differenzen zwischen dem gemäßigten Flügel um Dr. Naing Aung und der militanteren Gruppe um Moe Thi Zun nicht beigelegt werden.

Bereits in der ersten Woche wählten die 81 Delegierten aus allen birmanischen Studentencamps ein neues Zentralkomitee mit Dr. Naing Aung zum Vorsitzenden. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Ziele der ABSDF seien 1. die Überwindung der Militärdiktatur, 2. Demokratie und Achtung der

Menschenrechte, 3. die Wiederherstellung des Inneren Friedens und 4. die Errichtung einer Föderalen Union Birma. Damit folgt ABSDF der politischen Zielsetzung der geeinten Opposition. Auch wenn das neue Zentralkomitee in seiner Presseerklärung den bewaffneten Kampf als vorrangiges Mittel des Widerstandes bezeichnet, gehen Beobachter davon

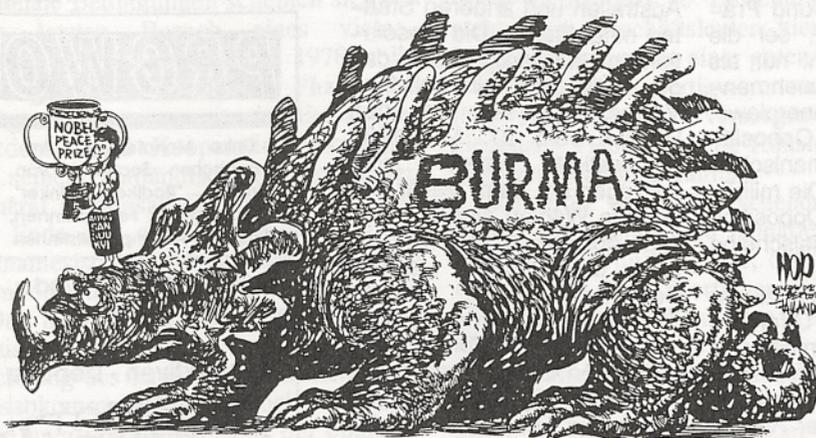
**Kurzmeldungen**

Nach drei Verhandlungsjahren haben **Pepsi-Cola International** und die birmanische Regierung ein **Joint Venture** geschlossen. Der Getränkehersteller investiert damit als viertes US-Unternehmen in Birma. Während Pepsi 40% der Gewinne erhält, bleibt der Rest im Land. Die Produktion wurde in der Nähe von Rangun im August gestartet. Ab 1992 sollen jährlich 120 Mio Flaschen gefüllt werden. (NR 5.8.91, AW 4.10.91, B.U.R.M.A. Okt.91)

Drei Studenten, die sich dem birmanischen Militär ergeben haben, berichteten im staatlichen Radio über **Folter und Exekutionen in einem Studentencamp** an der Grenze zur VR China. Wegen auffälliger Übereinstimmungen im Wortlaut vermuten Oppositionsgruppen in Bangkok, zumindest ein Teil der Berichte sei Propaganda des SLORC. Fest steht hingegen, daß Rebellengruppen zwei Männer als Spione hingerichtet haben. Amnesty International Intervention kam zu spät. (NR 15.9.,27.9.91, BP 12.10.91)

**Sein Win**, Premierminister der Nationalen Koalitionsregierung (NCGUB), die im Dezember 1990 als Gegenregierung zum SLORC ausgerufen wurde, ist auf einer **Informationsreise**, um für **Anerkennung** und Unterstützung zu werben. Die NCGUB konnte inzwischen in mehreren Staaten Büros etablieren. (eigene Quellen)

Die **Medizinische Vereinigung Birmas (BMA)** ist im Juni **gegründet** worden. Sie ist ein Zusammenschluß aller, die in den sog. befreiten Gebieten im medizinischen Bereich arbeiten. (eigene Quellen)



aus: Bangkok Post v. 19.10.91

die Nachricht erhalten hat. Am 2. November gab der Vorsitzende des Nobel-Komitees dann bekannt, Suu Kyi sei hoch erfreut und betrachte den Preis als Ermutigung für eine positive Entwicklung in Birma. Die Quelle wurde aus Sicherheitsgründen nicht genannt.

Der SLORC verwehrte mehreren Glückwunschsdelegationen die Einreise. Ebensovienig sind telefonische oder schriftliche Gratulationen möglich. Dem polnischen Botschafter, der im Auftrag Lech Walesas gratulieren sollte, wurde ohne Begründung die Einreise verweigert. Auch seinem Amtskollegen aus Norwegen wurde die Einreise verwehrt. Beide sind unter anderem Botschafter für Birma, haben aber ihren

begonnen haben. Die Nachrichten bestätigten sich bisher nicht. Der SLORC widerrief die Gerüchte.

Während die ethnischen Minderheiten, Studenten und Oppositionsparteien die Preisverleihung als moralische Stärkung ihres Kampfes werteten, reagierte der SLORC erbost. Birmanische Diplomaten in Thailand bezeichneten den Preis als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Birmas und betonten, er werde keinen Einfluß auf ihre Politik haben.

vgl. BP 15.-18.,20.,24.,30.10.,2.-4.11.91, NR 15.-18.,23./24.10.,27.10.,31.10./3.11.91; FEER 24.10.91

aus, daß Naing Aung Informationsarbeit zu einen Schwerpunkt machen wird. Verhandlungen mit dem SLORC schließt ABSDF aus.

Für den ehemaligen Vorsitzenden Moe Thi Zun, der die Hauptaufgabe der ABSDF darin sieht, die ethnischen Minderheiten im bewaffneten Kampf zu unterstützen, war dieses Wahlergebnis nicht akzeptabel.

Das Nationale Solidaritätskomitee gegen die Militärdiktatur (ADNSC), größte Allianz der Opposition, und die Nationale Koalitionsregierung (NCGUB) haben das Zentralkomitee um Dr. Naing Aung anerkannt. Informationen, wie die beiden studentischen Gruppen künftig miteinander umgehen, liegen nicht vor.

vgl. BP 26.10.91, eigene Quellen

## Kurzmeldungen

**U Ohn Gyaw** ist seit dem 19. September neuer Außenminister. Geheimdienstchef Khin Nqunts starke Rückendeckung habe dazu geführt, daß Zivilist Ohn Gyaw sich gegen den Kandidaten der Generäle im SLORC durchsetzen konnte. Beobachter werten die Debatte als Ausdruck des angespannten Verhältnisses zwischen Armee und Geheimdienstchef. Seit der Niederschlagung der Demokratiebewegung überwacht Khin Nyunts Geheimpolizei auch die Streitkräfte verstärkt. (AW 4.10.91, FEER 24.10.91, B.U.R.M.A. Okt.91)

Japans Außenminister hat im Gespräch mit seinem birmanischen Amtskollegen U Ohn Gyaw den SLORC aufgefordert, möglichst schnell eine zivile Regierung wiederherzustellen. Auf Anfrage im Parlament erklärte der japanische Premierminister, die Regierung werde wegen Aung San Suu Kyis anhaltendem Hausarrest, Druck auf den SLORC ausüben. Hingegen kritisieren die EG und die birmanische Opposition Japan weiterhin, als führender Geldgeber den SLORC zu stärken. Offiziell unterstütze Japan zwar das Waffenembargo der EG, tatsächlich verkaufe es jedoch seit anderthalb Jahren Lastwagen, die der SLORC als Militärfahrzeuge nutze. (The Burma Review, Issue 29; BP 8./14.11.91, FEER 7.11.91)

**Raul Manglapus** will Ende November lediglich in seiner Eigenschaft als philippinischer Außenminister nach Birma fahren. Im Juli hatten ihn die ASEAN-Staaten zum Gesandten in Menschenrechtsfragen bestimmt. (BP 5.11.,12.11.91, NR 12.11.91)

## Anhaltende Kämpfe im Irrawaddy-Delta

Anfang Oktober hat die Armee der DAB (Democratic Alliance of Burma) eine Offensive im Irrawaddy-Delta, südwestlich von Rangun begonnen. Es sind die ersten Gefechte seit zwanzig Jahren in dieser Region. Beteiligt an den Kämpfen ist hauptsächlich die KNA (Karen National Army). Es wird aber auch von anderen ethnischen Minderheiten und Studenten berichtet, die an den Zusammenstößen im Delta beteiligt sind. Nach unbestätigten Meldungen sind einige lokale Polizeieinheiten und Teile der Volksmilizen der Regierung übergelaufen. Außerdem sollen die Rebellen Unterstützung von der Bevölkerung der zehn umkämpften Standorte bekommen.

Nach Aussage von Bo Mya, der zugleich Oberster Befehlshaber der KNA und Präsident der DAB ist, sei die Delta-Operation nicht nur als Antwort auf die zunehmende Bedrohung Manerplaws, Hauptquartier der Opposition an der thai-birmanischen Grenze, zu werten. Die militärische Führung der Opposition habe Rangun als Zielscheibe ins Auge gefaßt.

Den Kämpfen im Delta war im September eine Offensive der birmanischen Armee vorausgegangen. Thailändische Grenzbehörden berichteten, einige Stützpunkte der Rebellen würden von thailändischer

Seite von den Birmanen angegriffen. Es gebe keine Anzeichen, daß die birmanischen Truppenteile das thailändische Gebiet verlassen würden. Zehn Tage später dementierten Thai-Militärs in Mae Hong Son, daß birmanische Truppen von thailändischem Boden aus operiert haben.

vgl. NR 15.,25.9.,11.10.91; BP 20.9.,10.,11.,14.10.91; FEER 14.11.91

## UN-Resolution verurteilt Birmas Militärregierung

Ohne Gegenstimme hat die UN-Vollversammlung am 29. November eine Resolution verabschiedet, die die Menschenrechtssituation in Birma verurteilt. Der von Schweden initiierte Entwurf wurde von der Europäischen Gemeinschaft, Australien und anderen Staaten mitgetragen. Die Resolution drückt Besorgnis aus, daß der Wille des birmanischen Volkes, der sich bei den Wahlen vom 27. Mai 1990 manifestiert habe, nicht vollzogen sei. Dem Militär war bei den Wahlen eine eindeutige Absage erteilt worden. Allein die Nationale Liga für Demokratie (NLD) gewann 392 der 486 Parlamentssitze.

Die Resolution fordert, alle politischen Gefangenen "sollten sofort freigelassen und ihr Recht auf Teilhabe an der Regierung wiederhergestellt

## "1992 wird Wirtschaftsjahr"

Die Beziehung zu Birma koche auf kleiner Flamme, erklärte Philippe Annez im Vorfeld der Weltbanktagung. Seit 1988 habe Birma keine neuen Darlehen mehr erhalten, sagte der Chef der thailändischen Niederlassung der Bank. In den letzten Jahren hat die Weltbank Birma mehrfach aufgefordert, grundlegende wirtschaftliche Reformen durchzuführen. Der SLORC habe jedoch weder die Empfehlung einer Preisfreigabe befolgt, noch den Rat, den Devisenmarkt zu liberalisieren.

Die birmanische Delegation unter Leitung von Finanzminister David Abel erfülle mit der Teilnahme an der Tagung lediglich die Pflicht als Mitgliedsstaat. "Wir haben keine besonderen Erwartungen", er-

klärte U Nyunt Swe, Birmas Botschafter in Thailand. Finanzminister Abel nutzte die Konferenz, um das kommende Jahr als "Wirtschaftsjahr" zu propagieren. In einem Drei-Jahres-Plan sollen die Produktion, das wirtschaftliche Wachstum und die Handelsbeziehungen vorangetrieben werden.

Unterdessen verlangte das People's Forum, Gegenveranstaltung zur Weltbanktagung, die Militärregierung mit Sanktionen unter Druck zu setzen. Unter anderem wurde auch die Aberkennung der Mitgliedschaft in der Bank gefordert, bis der SLORC die Macht an die gewählte Opposition übergeben hat.

vgl. BP 20.9.,14.10.,17./18.10.91, NR 15.10.91

werden". Unter den politischen Gefangenen befinden sich wenigstens 60 gewählte Parlamentsmitglieder.

Überraschend war die Einstimmigkeit. Befürworter der Resolution hatten Gegenstimmen aus der VR China und aus Kuba befürchtet. Bereits Mitte Oktober hatten die ASEAN-Staaten Bereitschaft signalisiert, die Resolution nicht zu blockieren. Argentinien, Costa Rica und Panama unterstützten die Resolution. Damit reihten sich unter 90 Staaten der "nördlichen" Welt, die bereits im vergangenen Dezember einen Entwurf mit annähernd gleichem Wortlaut befürwortet hatten, auch Länder der sogenannten Dritten Welt ein. Letztes Jahr war eine Entscheidung verschoben worden.

vgl. Resolutionsentwurf; eigene Quellen

- Anzeige -

**PROWO**

Unke Monatszeitschrift im magischen Sechseck von Grünen, "Radikaler Unker", Autonomen, Feministinnen, PDS & AntilmperialistInnen

Texte der Ost- und Westopposition  
Forum zur  
Perspektiven - Debatte



regelmäßige Themen:  
- Rassismus & Migration  
- Internationalismus  
- Stadtentwicklung  
- Betrieb & Gewerkschaften

Ich möchte

o ein kostenloses Probeexemplar  
oder PROWO abonnieren  
(erscheint jeden 1. Freitag im Monat)

o 4 Ausgaben (10 DM)  
o Jahresabo (11 Ausgaben, 20 DM)  
o Förderjahresabo (40 DM)

Scheck, Überweisung oder Geldschein  
Sofort nicht 4 Wochen vor Ablauf des  
Abo gekündigt wird, verlängert sich dies  
um den angegebenen Zeitraum.

Name

Straße

PLZ, Ort

Unterschrift

Bankverbindung:

PROWO, Staatsparkasse Bln (BLZ 100  
500 00), Kto-Nr.: 640 017 118  
PROWO, Eisenbahnstr. 4, 1000 B 36  
Tel.: 030/618 80 02/03, Fax: 618 80 03